

# Wie kommt der Fisch ins Tüechli?

Autor(en): **Stacher, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 79

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037426>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

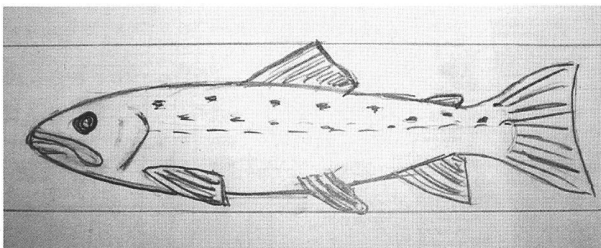
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

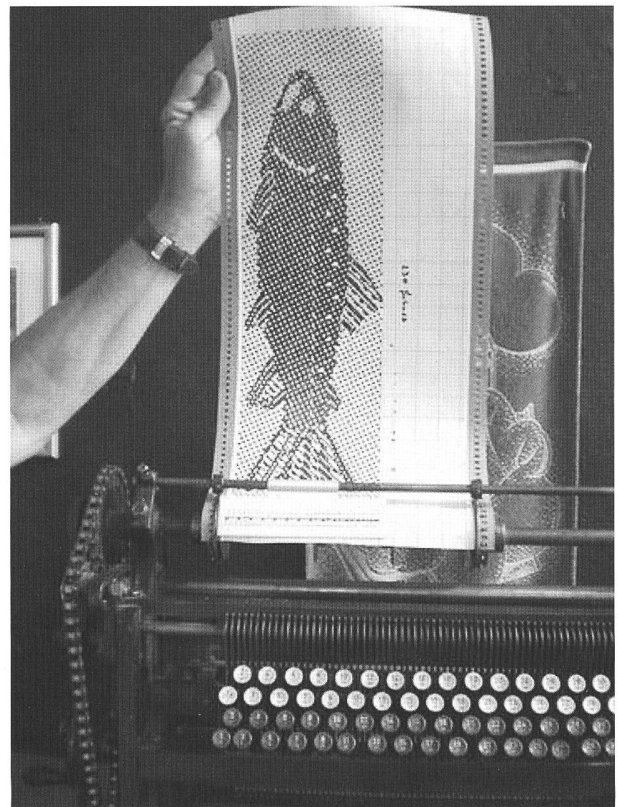
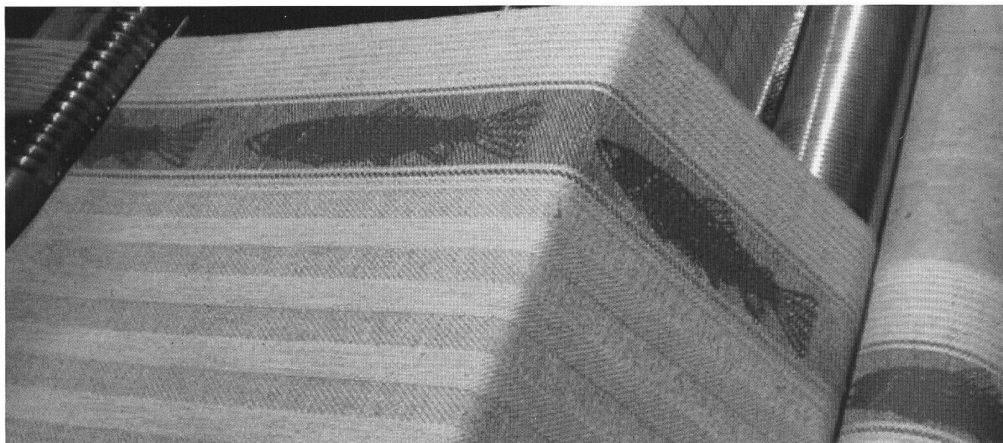
## Wie kommt der Fisch ins Tüechli?

Auf der 100 WT Webmaschine produzieren wir bekanntlich die halbleinigen Museumstüechli mit der Aufschrift: SAURER MUSEUM ARBON. Nachdem wir in den vergangenen Monaten über 260 Stück gefertigt hatten, wollten wir uns an ein neues Motiv wagen. Wir wollten auch in der Lage sein, den Besuchern den Werdegang eines neuen Tüechlis, von der Idee bis zum fertigen Produkt aufzuzeigen. Das traditionelle Museumstüechli wird aber auch zukünftig weiter produziert werden.

Für die Bordüren-Gestaltung haben wir je zweimal 64 farbige Kettfäden zur Verfügung. Ob für Buchstaben oder Motive disponieren wir mittels gehobenen Kettfäden, also mit Kettflottierung, das was wir als Bild zeigen wollen. Den Hintergrund disponieren wir mit mehrheitlich nicht gehobenen Kettfäden. Das heisst also mit Schussflottierung. Wir wählen eine Kettatlasbindung für das Motiv und eine Schussatlasbindung für den Grund. ( 5-er Atlas )



Nun zum Motiv Fisch. Als passionierter Rheinfischer wagte ich mich an die Forelle. (siehe Skizze)  
Es galt nun dieses Motiv auf dem Patronenpapier aufzuzeichnen. Für 64 Kettfäden in der Breite und 230 Schussfäden in der Länge (Rapportlänge) also total 14'720 Feldchen auf dem Patronenpapier galt es zu bestimmen, ob der farbige Kettfaden gehoben oder nicht gehoben, also gelassen werden soll. Damals in der Textilfachschule in Wattwil 1969 / 1970 nannten wir das „Tüpfeln“. Schwarz gleich gehoben, weiss gleich gelassen.



Auf der Kartenschlagmaschine wurde nun dieser 230 schussfadenlange Rapport geschlagen. Reihe um Reihe mittels der Tastatur, Nr. 1 bis Nr. 64, mit drücken der jeweiligen Taste bestimmt werden, ob der Kettfaden gehoben werden muss. Ein Loch in der Karte bedeutet Kettfaden gehoben. Dieser Rapport wurde dann sechsmal kopiert, also sechs Fische in jeder Bordüre. Am Anfang und am Ende des Tüechlis benötigten wir noch ein paar Hundert Schuss zum säumen.

Gross war die Freude als wir das „Fischtüechli“ auf der 100 WT Webmaschine produzierten und das Resultat unseren Vorstellungen entsprach. Auch dieses Produkt wollen wir im Museum zum Kauf anbieten und hoffen so einen Beitrag zur Wiederbeschaffung von Garnmaterial zu erwirtschaften.

Fotos: Willi Stacher  
Text: Hans Stacher